

«Noble» Preise: Wie man sie bekommt und was sie bewirken

ETH Zürich, Campus Hönggerberg
HCI Auditoriumsgebäude, Hörsaal J 7
Freitag, 19. Juni 2015
15.30–18.30 Uhr

«Noble» Preise: Wie man sie bekommt und was sie bewirken

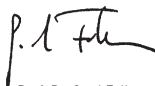
Industrieunternehmen, Gesellschaften oder Stiftungen vergeben jedes Jahr eine Reihe von wissenschaftlichen Preisen, mit denen sowohl Abschlussarbeiten, spezifische Forschungsergebnisse als auch massgebliche Innovationen anerkannt und unterstützt werden.

Hierbei gelten wohl als höchste Auszeichnungen die Nobelpreise in der Physik, Chemie, Physiologie, Medizin und Literatur sowie derjenige für den Einsatz zum Weltfrieden. Der auf den schwedischen Erfinder und Industriellen Alfred Nobel (1833–1896) zurückgehende und seit 1901 jährlich im Dezember vergebene Ehrenpreis soll «... stets denen zugeteilt werden, die im verflossenen Jahr der Menschheit den grössten Nutzen geleistet haben». Eine weitere bedeutsame, auf Lina Balzan (1892–1956) zurückgehende Verleihung von Preisen findet jeweils im November alternierend in Rom oder Bern statt. Sie werden von der Internationalen Stiftung Preis Balzan jährlich wechselnd für international anerkannte Leistungen in den Kategorien Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften oder in Physik, Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin vergeben.

Seit 2001 müssen laut Statuten die Preisträger die Hälfte der Preissumme zur Förderung von Forschungsprojekten verwenden, an denen vorzugsweise junge Forschende beteiligt sind. (<http://www.balzan.org/de/forschungsprojekte>)

Wie aber werden Preisgewinner ausgewählt, wie arbeitet ein Preisverleihungskomitee? Wie laufen Laudatio und Preisvergabe ab? Was bedeutet eine solche massgebliche Auszeichnung für die eigene weitere Forschungstätigkeit? Verändert sie das eigene Leben, das der Gesellschaft, das der Familie? Ergeben sich ausser den Vorteilen auch Nachteile?

Für unser Diskussionsforum haben wir wieder Fachpersonen eingeladen, die Ihnen solche Fragen aus erster Hand beantworten können. Wir freuen uns über Ihr Kommen!



Prof. Dr. Gerd Folkers
Leiter Collegium Helveticum
der Universität Zürich und ETH Zürich



Dr. Barbara Brauckmann
Öffentlichkeitsarbeit
Departement Chemie und Angewandte
Biowissenschaften, ETH Zürich

Programm

15.30–15.40 Uhr
Prof. Dr. Gerd Folkers
(Direktor Collegium Helveticum):
Begrüssung, Themenschwerpunkt «Preisvergaben»

15.40–16.00 Uhr
Dr. Magrit Wyder
(Kuratorin):
«Zürich und der Nobelpreis. Einblicke und Ausblicke»
– Die Ausstellung im Stadthaus Zürich und die Entstehungsgeschichte zum Buch

16.00–16.20 Uhr
Prof. Dr. Peter Suter
(Preisverleihungskomitee der Internationalen Balzan Stiftung «Preis»):
Abläufe und Auswahlverfahren

16.20–17.00 Uhr
Zwischendiskussion und
Pause mit kleinem Imbiss

17.00–17.15 Uhr
Prof. Dr. Gerd Folkers:
Einführung zur Diskussion
«Leben für die und / oder mit der Wissenschaft?»

17.15–18.00 Uhr
Prof. Dr. Sereina Riniker,
Nobelpreisträger
Prof. Dr. Richard R. Ernst,
Prof. Dr. Martin Quack
(Laboratorium Physikalische Chemie der ETH Zürich):
Gespräch zwischen drei «chemiebegeisterten Forschenden» in unterschiedlichen Lebensphasen

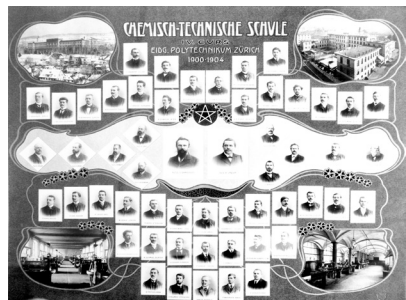
18.00–18.30 Uhr
Abschlussdiskussion mit den Beteiligten und dem Publikum

.....

Ausstellung: Poster «Chemiker und Nobelpreisträger an der ETH und in der Stadt Zürich» & Chemische Sammlung (HCI, H-Stock)

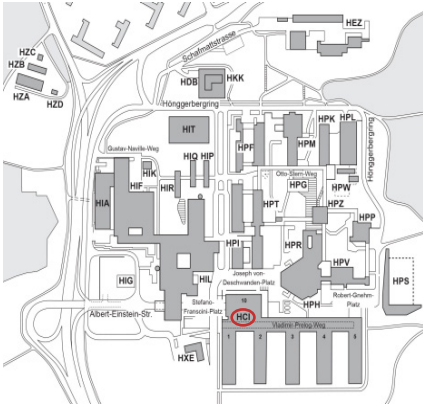


Urkunde für den Nobelpreis 1991 an Prof. Dr. Richard R. Ernst (geb. 1933)



«Chemie-Kurse» am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich (1900-1904)

Anfahrt



Bahn und Bus Nr. 80

Mit der S-Bahn der Linien 2, 5, 6, 7, 8, 14, 16 bis Bahnhof Oerlikon

Vom Bahnhof Oerlikon-Nord mit dem Bus Nr. 80 Richtung Triemlihospital bis Haltestelle «ETH Hönggerberg» *Fahrzeit: ca. 15 Minuten*

Tram Nr. 11 und Bus Nr. 69

Richtung Auzelg bis «Bucheggplatz»

Von dort mit dem Bus Nr. 69 Richtung ETH Hönggerberg zur Endhaltestelle «ETH Hönggerberg» *Fahrzeit: ca. 25 Minuten*

Tram Nr. 14

Richtung Seebach bis «Milchbuck»

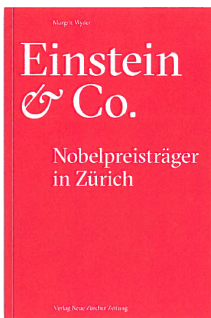
Von dort mit dem Bus Nr. 69 (Richtung ETH Hönggerberg) zur Endhaltestelle «ETH Hönggerberg» *Fahrzeit: ca. 25 Minuten*

Details siehe www.vbz.ch

Unsere Themenschwerpunkte befassen sich mit Chemie und anderen Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie in Verbindung mit Architektur, Geschichte, Religion, Philosophie, Politik, Malerei, Musik, Umwelt oder Technik. Gern laden wir alle interessierten Personen ein, sich an unseren Veranstaltungen zu informieren und Fragen und Meinungen mit den anwesenden ExpertInnen zu diskutieren. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Die Veranstaltungsreihe Diskussionsforen@Collegium Helveticum&D-CHAB ist ein Kooperationsprojekt des Departementes Chemie und Angewandte Biowissenschaften der ETH Zürich mit dem Collegium Helveticum (UZH und ETH Zürich).

www.chab.ethz.ch/publicrelations und www.collegium.ethz.ch



Cover des Buches «Einstein & Co. – Nobelpreisträger in Zürich» von Dr. Margrit Wyder (Erscheint 11. Juni 2015) Foto: M. Wyder



Hermann Staudinger (1881–1965), Nobelpreis 1953 (Makromolekulare Chemie)